

Zusammenhänge zwischen dem Gesäuge von Sauen und deren Aufzuchtleistung

Dr. Holger Lau

Die vergangenen Jahre waren durch eine deutliche Verbesserung der Sauenfruchtbarkeit in Form steigender Wurfgrößen gekennzeichnet. Gleichzeitig damit wurde von geringeren Einzelferkelmassen und unausgeglicheneren Würfen berichtet. Aktuell ist die Aufzuchtleistung über die Steigerung der Milchleistung der Sauen zu verbessern. Das muss sowohl über die Umwelt verbessernde, als auch züchterische Maßnahmen erfolgen. Aus dem umfangreichen Maßnahmenkomplex wurde an die Untersuchungen von RZASA (2010) angeknüpft. Sie analysierte die Zusammensetzung der Sauenmilch und kam zu dem Ergebnis, dass die Anzahl der Zitzenkanäle die Qualität der Sauenmilch beeinflusst. Sie vermutete eine damit einher gehende Verbesserung der passiven Immunität der Ferkel und damit eine Verbesserung der Aufzuchtleistung.

In einem Brandenburger Betrieb wurde eine Analyse der Sauenaufzuchtleistung in Abhängigkeit von der Anzahl Kanäle je Zitze und dem Anteil an 1 und 2 Kanal Zitzen durchgeführt. Bei den 99 abferkelnden Sauen wurden 1.414 Zitzen mit 2.279 Zitzenkanälchen gezählt. Bei 554 Zitzen (39,2 %) ermittelte man ein Kanälchen, bei 855 Zitzen (60,5 %) zwei und bei 5 Zitzen (0,4 %) drei Kanälchen.

Als signifikante Einflussfaktoren auf die Aufzuchtleistung erwiesen sich die Wurfnummer und die Anzahl aufgezogener Ferkel. Die Jungsauen wiesen signifikant schlechtere Aufzuchtleistungen als ältere Sauen auf. Mit steigender Ferkelzahl, die im Rahmen des Wurfgleichs dem Leistungsvermögen der Sau angepasst wird, erhöhte sich die Wurfmasse signifikant.

Die Anzahl Zitzenkanälchen je Zitze beeinflusste sowohl die Wurf- als auch die Einzelferkelmasse am 21. Tag nicht signifikant. In der Tabelle sind die Werte abzulesen.

Tabelle: **Korrigierte Mittelwerte (LSMEAN) und Standardfehler (SE) der Wurf- und Einzelferkelmasse am 21. Tag in Abhängigkeit von der Anzahl Zitzenkanälchen je Zitze**

Zitzenkanälchen je Zitze	WM21		EM21	
	LSMEAN	SE	LSMEAN	SE
Klasse 1 (1,20 – 1,50)	63,93	1,50	6,20	0,13
Klasse 2 (1,51 – 1,70)	65,67	1,33	6,36	0,12
Klasse 3 (1,71 – 2,00)	65,67	1,60	6,37	0,14

Der im Modell alternativ verwendete Anteil von 1 Kanal Zitzen führte zu ähnlich zufälligen Ergebnissen.

Ein linearer Zusammenhang zwischen Kanälchenanzahl, einer damit verbundenen größeren Synthesoberfläche für Immunglobuline und einer verbesserten Aufzuchtleistung bestätigt sich nicht. Sauen mit geringer Anzahl Kanälchen je Zitze bzw. hohem Anteil an 1 Kanal Zitzen wiesen lediglich tendenziell schlechtere Aufzuchtleistungen nach.

Erst wenn geklärt ist, ob 2 bzw. 3 Kanal Zitzen zu verbesserter Aufzuchtleistung führen, sollte die Forderung von RZASA (2010), die Anzahl der Zitzenkanäle als Selektionsparameter für Zuchttiere der Mutterlinien zu verwenden, weiter diskutiert werden. Dazu sind weitere Untersuchungen, die Zusammenhänge zwischen der Anzahl Kanäle je Zitze und der Aufzuchtleistung der daran säugenden Ferkel darstellen, notwendig.

Die vollständigen Ergebnisse sind der Zeitschrift „Züchtungskunde“ 84 (2012) Heft 2 auf den Seiten 183 bis 190 veröffentlicht. Ein verkürzte Darstellung in der „Schweinezucht aktuell“ Ausgabe 40 – Mai 2012 auf den Seiten 24 und 25.